

Für Heppendorf

Initiative Heppendorfer Bürger seit 1994



Mögliche Aspekte einer Stellungnahme im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum

Entwurf zur 24. Änderung des Regionalplans Köln, Teilabschnitt Region Köln – „Neudarstellung eines Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiches für zweckgebundene Nutzungen (GIB m. Z.) Autohof, Stadt Elsdorf“

Sammlung von Aspekten aus Sicht betroffener Bürger/-innen zu Ihrer persönlichen Stellungnahme an die Bezirksregierung Köln (s. Musterbrief).

Hinweis: *Wenn Ihnen alle Aspekte für Ihre Stellungnahme wichtig sind oder einige oder nur einer oder Sie andere erkennen - wie auch immer -: Schreiben Sie bitte mit Ihren Worten Ihre Stellungnahme an die Bezirksregierung, es kann auch handschriftlich sein, per Brief, per e-Mail.*

01. Die Stadt Kerpen spricht sich gegen einen Autohof auf dem genannten Elsdorfer Stadtgebiet aus und damit auch ausdrücklich gegen die interkommunale Entwicklung der Fläche. Das widerspricht dem Landesentwicklungsplan (LED) von NRW.

⇒ Warum will die Stadt Elsdorf trotz allem am Autohof festhalten?

Stellungnahme: Ich finde das Vorgehen der Stadt Elsdorf kommunalpolitisch unangemessen und fordere die Einstellung des Autohof-Projektes.

02. Über das Plangelände des „Autohofs im Elsdorfer Süden“ wird eine Starkstromleitung führen.

⇒ Wurde ausreichend geprüft, ob die über die Planfläche des geplanten Autohofs verlaufende 380-kV-Hochspannungsleitung sicherheitstechnische und gesundheitliche Auswirkungen auf den Bereich und die dort arbeitenden Menschen hat.

⇒ Mit welchen Kosten ist bei evt. Schutz-Maßnahmen zu rechnen?

⇒ Stehen diese Kosten möglicherweise nicht im Verhältnis zum Vorhaben?

Stellungnahme: Ich halte es für ein nicht zumutbares Risiko, etwaig Beschäftigte auf dem Autohof, sowie Gäste wie LKW-Fahrer, PKW-Fahrer und deren Mitfahrer/-innen und anderen Personen, die sich auf dem Plangelände aufhalten sollten, den Auswirkungen einer Starkstromleitung auszusetzen. Ich fordere die Einstellung des Autohof-Projektes.

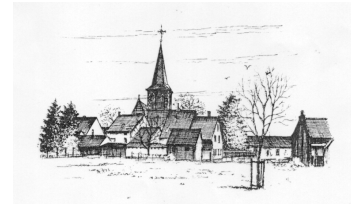
3. Das geplante Hotel mit 40 Betten auf dem Autohof wäre eine ggf. ruinöse Konkurrenz gegenüber der in der Ortschaft Elsdorf-Heppendorf gelegenen Hotels und auch der Beherbergungsbetriebe in Kerpen, Sindorf und weiteren Ortsteilen.

⇒ Spielen die negativen Auswirkungen auf die Gewerbesteuerzahler in Elsdorf keine Rolle?

Stellungnahme: Ich halte diese Konkurrenz für eine städteplanerische Fahrlässigkeit angesichts der ohnehin schwächelnden Gewerbestruktur im Stadtteil Elsdorf-Heppendorf und fordere die Einstellung des Autohof-Projektes.

Für Heppendorf

Initiative Heppendorfer Bürger seit 1994



04. Ein Betreiber eines Autohofs rechnet – entgegen der Betreiber einer Raststätte an der Autobahn – auch mit Kundschaft aus dem Umland, resp. Hinterland. Dies würde bei dem geplanten Autohof zu Umsatzeinbußen in Geschäften, Bäckereien, Imbiss-Einrichtungen, Tankstellen in der Umgebung usw. führen. Kleinere Betriebe in Heppendorf und Sindorf würden hierunter in besonderem Maße leiden.

⇒ Sind ggf. Umsatzeinbußen und der Verlust von Arbeitsplätzen in Elsdorf-Heppendorf berücksichtigt worden?

Stellungnahme: Ich halte diese Konkurrenz für eine städteplanerische Fahrlässigkeit angesichts der ohnehin schwächelnden Gewerbestruktur im Stadtteil Elsdorf-Heppendorf und fordere die Einstellung des Autohof-Projektes.

05. Wertvolle Ackerfläche würde vernichtet werden. Bodenpreise bei Ackerflächen sind in den letzten Jahren explosionsartig gestiegen. Bei weiterer Vernichtung werden auch die Pachtpreise steigen und die Kosten für die Landwirte nicht mehr zahlbar sein. Betriebe müssten aufgegeben werden.

⇒ Sind die Auswirkungen auf die lokale Landwirtschaft berücksichtigt worden?

Stellungnahme: Ich halte die Vernichtung von Ackerböden angesichts einer fortdauernden Zersiedelung und angesichts der großen Flächenvernichtung durch den Braunkohletagebau regionalpolitisch nicht für vertretbar und fordere die Einstellung des Autohof-Projektes.

06. Auch wenn auf dem unmittelbar betroffenen Gebiet keine schützenswerten Pflanzen bzw. Bäume vorhanden wären, so ist jedoch die Gesamtsituation zu betrachten. Durch den Braunkohletagebau wurden und werden immer noch umfangreiche Waldflächen vernichtet. Die aktuelle Rodungssituation im Hambacher Forst ist hinlänglich bekannt. Wie im vorliegenden Umweltbericht selbst genannt, waren die Waldflächen vor rund 180 Jahren rund dreimal so groß wie heute. Ein Umstand, welcher die Vernichtung von Wald und damit die Vernichtung von Flächen unmissverständlich darstellt.

⇒ Wie werden diese Effekte auf die Wohn- und Lebensqualität der Anrainer berücksichtigt?

Stellungnahme: Die Wohnqualität des Stadtteils Elsdorf-Heppendorf wird wesentlich durch den ländlichen Charakter bestimmt. Diese wird durch das Autohof-Projekt weiter zerstört. Ich fordere daher die Einstellung des Autohof-Projektes.

07. Bereits jetzt ist die Bevölkerung hier in unserer Region großen Belastungen ausgesetzt: Braunkohle, Kohlebahn, die verbreiterte Autobahn A 4 und die bestehende Bahntrasse Köln-Aachen. Ebenso die Verlegung der 477n. Gerade die Belastungen durch die Braunkohle und die Kohlebahn sind für die hier lebenden Menschen eine Einschränkung und möglicherweise auch Gefahr, die sie für die Allgemeinheit in unserer Republik auf sich nehmen bzw. nehmen müssen.

⇒ Wie werden diese Effekte auf die Lagebewertung von Immobilien der Anrainer berücksichtigt?

Für Heppendorf

Initiative Heppendorfer Bürger seit 1994



Stellungnahme: Die Wohnqualität des Stadtteils Elsdorf-Heppendorf wird wesentlich durch den ländlichen Charakter bestimmt. Diese wird durch das Autohof-Projekt und seine mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen weiter zerstört. Ich fordere daher die Einstellung des Autohof-Projektes.

08. Bereits heute hat die Stadt Elsdorf hohe Flächenverluste durch den Braunkohletagebau zu gewärtigen.

⇒ Wie will die Stadt Elsdorf 12 Hektar bebauten und damit zersiedeltes Stadtgebiet anderswo kompensieren?

Stellungnahme: Die Stadt Elsdorf hat kein Konzept vorgelegt, statt des Autohof-Projektes die bereits existierenden Gewerbegebiete zu optimieren und dem durchschnittlichen Ertrag von Gewerbesteuern im Rhein-Erft-Kreis anzugleichen. Ich fordere daher die Einstellung des Autohof-Projektes und die Erarbeitung eines solchen alternativen Konzeptes.

09. Die Feinstaubbelastung wird steigen. Gemäß vorliegendem Umweltbericht ist das Schutzgut „Mensch einschließlich menschlicher Gesundheit“ auch außerhalb des überplanten Bereichs zu prüfen.

⇒ Liegen hierzu aussagekräftige Ergebnisse vor und sind dies nachvollziehbar?

Stellungnahme: Die Feinstaubbelastung ist ein kritisches, die Gesundheit mehrfach gefährdendes Risiko durch Verkehr (Dieselabgase), Industrie (hier: Tagebau, Kraftwerke) und Hausbrand. Die Risiken betreffen das Eindringen von Staubpartikeln in Lunge, Blutbahn und Hirn und sind insofern konzerogen. Im Sinne der allgemeinen Gesundheit sind zusätzliche Feinstaubquellen fahrlässig zu nennen. Ich fordere daher die ersatzlose Einstellung des Autohof-Projektes.

10. Laut vorliegendem Umweltbericht soll sich die Fläche und deren unmittelbare Umgebung *„aufgrund bestehender Vorbelastungen – Gewerbe- und Industriegebiet, Verkehrsachsen einer Autobahn, einer Bundes- und Kreisstraße sowie der Schienenstrecken der Hambachbahn und der Eisenbahnstrecke Aachen-Köln – und kaum vorhandener landschaftlich prägender Strukturen nur in sehr geringem Maße für die landschaftsorientierte Erholung“* eignen. Allein diese angeführte Begründung müsste den Entscheidungsträgern klar vor Augen führen, dass die hier lebenden Menschen bereits über das Maß des Erträglichen belastet sind und Einschränkungen für die Allgemeinheit tragen. Die Belastungen des Braunkohletagebaus wurden hier noch nicht einmal berücksichtigt. Daraus zu schlussfolgern, dass man den betroffenen Menschen eine weitere hohe Belastung zumuten kann ist nicht nachvollziehbar, man könnte diese sogar als Hohn bezeichnen und ein Schlag ins Gesicht aller hier wohnenden Menschen.

⇒ Welche Interessen verfolgt die Stadt Elsdorf angesichts dieser zynischen Einschätzung der Lage?

Stellungnahme: Die örtlichen Belastungen durch die obigen Faktoren sind ein kritisches, die Gesundheit mehrfach gefährdendes Risiko. Im Sinne der allgemeinen Gesundheit ist eine Belastungsgerechtigkeit für die betroffenen Bürger/-innen einzufordern. Ich fordere daher die ersatzlose Einstellung des Autohof-Projektes.

Für Heppendorf

Initiative Heppendorfer Bürger seit 1994



11. In die Rubrik „wer schon viel ertragen muss, dem kann man auch noch mehr aufbürden“ lässt sich auch dies einreihen: „Schutzgut Luft /Klima“. *„Offene Freiflächen können als potenzielle nächtliche Abkühlungsflächen im Nabbereich für das Ortsklima von Bedeutung sein. Da es sich bei der überplanten Fläche um ebene, großflächige offene Ackerflächen handelt, besteht potenziell eine Bedeutung des Bereichs als nächtliches Kaltluftentstehungsgebiet. Die zahlreichen stark befahrenen Achsen des Kraftfahrzeug- und Schienenverkehrs führen zu Vorbelastungen der Luft mit Feinstaub und Stickstoffdioxid.“*

⇒ Welche Überlegungen gestatten der Stadt Elsdorf, in diesem Maße gegen die Gesundheit Ihrer Bürger/-innen durch Feinstaub und andere Faktoren Planungen eines privatwirtschaftlichen Investors zu übernehmen?

Stellungnahme: Die örtlichen Belastungen durch die obigen Faktoren sind ein kritisches, die Gesundheit mehrfach gefährdendes Risiko. Im Sinne der allgemeinen Gesundheit ist eine Belastungsgerechtigkeit für die betroffenen Bürger/-innen einzufordern. Ich fordere daher die ersatzlose Einstellung des Autohof-Projektes.

12. Die Planfläche des Autohofs liegt in einem Gebiet, welches aufgrund seiner fruchtbaren Lössböden seit ca. 7000 Jahren intensiv bewirtschaftet wird. Gleichzeitig wird aufgeführt, dass im „Bereich des geplanten Autohofs keine überdurchschnittlich hohe Bodenfruchtbarkeit vorliegt“. Die Bodenwertzahl wird mit nur 40 angegeben. Zwei Feststellungen, die widersprüchlich sind. Selbst bei einer geringeren Fruchtbarkeit dürfte nach den Ausführungen im Bericht nicht nur von einem Bodenwert von 40 ausgegangen werden. Ausführliche und aussagekräftige Nachweise sind zu Grunde zu legen.

⇒ Auf welcher Basis kommt der Umweltbericht zu diesem Wert, wenn der durchschnittliche Wert in Elsdorf bei rund 70 Punkten liegt?

Stellungnahme: Die Angaben in dem Umweltgutachten sind nicht konkret belegt und erscheinen daher willkürlich. Ich fordere daher, die Bodenwertzahl durch gutachterliche Bewertung zu belegen und die Planung des Autohof-Projektes diesbezüglich zu überprüfen.

13. Die Wohnqualität wird sinken, da neben den bestehenden Einschränkungen weitere hinzukommen bzw. zu befürchten sind. Ebenso werden unsere Immobilien an Wert verlieren. Eine nahe Autobahnanbindung steht möglicherweise für Wohnqualität, da immer mehr Menschen täglich zur Arbeit pendeln, jedoch würde ein Autohof diese Wohnqualität weiter verschlechtern und Einschränkungen mit sich bringen, die von der Bevölkerung nicht gewünscht sind.

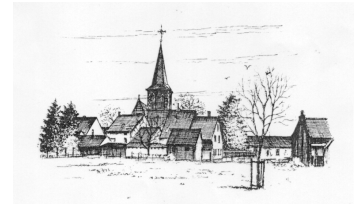
⇒ Welche Interessen verfolgt die Stadt Elsdorf, wenn sie mit ihren Planungen durch den dadurch verursachten Verfall der örtlichen Immobilienpreise eine schleichende Enteignung ihrer Bürger/-innen bewirkt?

Stellungnahme: Die Immobilienpreise liegen durch die bereits existierenden Faktoren der Lageverschlechterung deutlich unter dem Durchschnitt und würden eine weitere Verschlechterung anlässlich eines etwaigen Autohofs im Elsdorfer Süden erleiden. Ich fordere die ersatzlose Beendigung des Autohof-Projektes.

14. Es ist mit vermehrtem LKW-Verkehr durch den Ort zu rechnen (sog. Schleichverkehr). LKW-Fahrer werden von der A 4 bzw. A 61 nicht mehr auf die Autobahn zurückfahren, um dann am Kreuz Kerpen auf die A 61 zu wechseln. Sie sparen Zeit und auch Mautgebühren, wenn

Für Heppendorf

Initiative Heppendorfer Bürger seit 1994



sie die Verbindung über Land nehmen würden. Für LKW-Fahrer bzw. deren Speditionen bedeutet Zeit auch Geld und da zählt jeder Euro und jede Minute.

Zudem muss der Autohof beliefert werden. Teilweise wird dies über die Autobahn und entsprechende Abfahrt geschehen, aber auch über die Landstraßen, Kreisstraßen und über die Straßen im Ortsteil Heppendorf. Belieferung von und zum Autohof werden lokale Firmen verstärkt per Verkehr in den Ortsteilen ausführen.

⇒ Das vorhandene Gutachten lässt dies unberücksichtigt! Was ist der Grund dafür?

Stellungnahme: Ich fordere die Nachbesserung des unzulänglichen Gutachtens.

15. Eines der immer wieder zu hörenden Argumente ist die mögliche Gewerbesteuerereinnahme in Verbindung mit dem Autohof. Zahlen werden jedoch nicht genannt. Bei einer solchen Planung sollten im Vorfeld mögliche Einnahmen bzw. Kosten feststehen. Vergleichbare Projekte könnten hier herangezogen werden. Eine Planung und Beantragung der Regionalplanänderung ohne fundierte Kenntnisse führt zu hohen Kosten die möglicherweise vermeidbare wären. Der ehemalige Bürgermeister Effertz konnte auf Nachfrage zu dem Gewerbesteueraufkommen aus dem Autohof keinerlei Angaben machen.

⇒ Auf welcher wirtschaftlichen Grundlage wird geplant und warum werden die zu erwartenden Einnahmen nicht den zu erwartenden Kosten gegenüber gestellt?

Stellungnahme: Da es keine nachweisliche, wirtschaftliche ergiebige Basis aus dem Autohof für die Stadt Elsdorf gibt, sehr wohl aber allgemeine Folgekosten eintreten werden, fordere ich als Bürger/-in der Stadt Elsdorf die sofortige Beendigung des Autohof-Projektes.

16. Die Lärmbelästigung wird zunehmen. Durch den LKW-Verkehr und den allgemeinen Betrieb auf dem Autohof. Das Schutzgut Mensch scheint in dem Umweltbericht eine untergeordnete Rolle zu spielen.

⇒ Warum nimmt die Stadt Elsdorf ihre Fürsorgepflicht für ihre Bürger/-innen nicht wahr und untersucht diesen wichtigsten Aspekt selber, z. B. per Gutachten?

Stellungnahme: Die Lärmbelästigung durch die obigen Faktoren ist ein kritisches, die Gesundheit gefährdendes Risiko. Im Sinne der allgemeinen Gesundheit ist eine Belastungsgerechtigkeit für die betroffenen Bürger/-innen einzufordern. Ich fordere daher die ersatzlose Einstellung des Autohof-Projektes.

17. Auch die geplante LKW-Service-Station auf dem Gelände wird zusätzlichen Verkehr durch die anliegenden Ortschaften führen, da auch in der Umgebung ansässige Betriebe ggf. diese „Werkstatt“ nutzen würden. Gleichzeitig bedeutet dies dann eine Konkurrenzsituation und Umsatzverlust für Betriebe in der Region.

⇒ Warum ist dieser Aspekt nicht in dem Gutachten aufgeführt und berücksichtigt?

Stellungnahme: Ich fordere die Nachbesserung des unzulänglichen Gutachtens.

18. Der geplante 40 Meter hohe Werbepylon wird zu einer starken Störung in der Umgebung führen. Der Pylon ist weit sichtbar, dies ist gerade auch der Zweck einer solchen Anlage, damit der Autohof sichtbar bereits auf der Autobahn weit sichtbar ist. Der Werbepylon in Kerpen-

Für Heppendorf

Initiative Heppendorfer Bürger seit 1994



Sindorf misst bereits 30 Meter. Der Pylon des Autohofs würde diesen noch erheblich überragen, ebenso wie den Kirchturm der Ortschaft Heppendorf.

⇒ Ein Autohof soll weiträumig Kunden anlocken, von der Autobahn und aus dem Hinterland. Warum ist das nicht in dem Verkehrsgutachten berücksichtigt?

Stellungnahme: Der Pylon ist eine privatwirtschaftliche Werbemaßnahme zu Lasten der umliegenden Gegend und zu Lasten der Anrainer. Es ist hinlänglich bekannt, dass Insekten auf Licht fliegen und somit dem natürlichen Kreislauf entzogen werden. Außerdem ist die enorm hohe Lichtquelle eine optische Störung in der ganzen Umgebung des Autohofs. Dies muss als Belästigung und Minderung der Wohnqualität eingestuft werden. Ich fordere daher die Unterlassung eines solchen Werbeinstruments.

19. Die durch die Verlegung der A 4 ersatzlos weggefallenen Stellplätze sind dennoch ersetzt, es wurden sogar weitere gebaut. Der Bau von Stellplätzen ist Aufgabe des Bundes und nicht der Kommunen. Bis zum Jahr 2020 **werden 1337 Stellplätze vorhanden sein**. Auch müssen beispielsweise bereits jetzt vorhandene bzw. in Kürze in Betrieb gehende Autohöfe ebenfalls Berücksichtigung bei den Zahlen finden (z. B. Autohof in Frechen – Gewerbegebiet, Firma Mundorf). Aus der dem Regionalrat vorliegenden Planungsbegründung ist ersichtlich, dass dem Bedarfsnachweis u. a. eine veraltete Stellungnahme des Verkehrsministeriums aus dem Jahr 2011 zugrunde liegt. Für Planungen und Entscheidungen im Jahr 2016 dürften dies veraltete Unterlagen bzw. Zahlen sein, die nicht mehr zur Entscheidung herangezogen werden dürfen. Aktuelle Bedarfsnachweise sind einzufordern.

⇒ Warum ist dieser Umstand der fehlenden Bedarfslage mit keinem Wort im dem Umweltbericht erwähnt oder berücksichtigt worden?

Stellungnahme: Der Umweltbericht ist tendenziös und berücksichtigt nicht die aktuelle LKW-Stellplatzsituation. Er begünstigt daher das Autohof-Projekt. Ich fordere eine Aktualisierung aller Daten bezüglich der Bedarfssituation.

20. Im Rahmen der Planungen wurde der angebliche Bedarf an LKW-Stellplätzen bis zum Autobahnkreuz Heumar ausgeweitet, jedoch nicht die Suche nach alternativen Standorten. Hier werden Äpfel mit Birnen verglichen.

⇒ Warum wurde der Bedarf der Stellplätze bis zum Autobahnkreuz Heumar ausgeweitet an dieser Strecke befindliche Autohöfe nicht mit eingerechnet (z. B. Eifeltor)?

Stellungnahme: Der Umweltbericht ist tendenziös und berücksichtigt nicht die aktuelle LKW-Stellplatzsituation. Er begünstigt daher das Autohof-Projekt. Ich fordere die Aktualisierung aller LKW-Stellplätze in der genannten Autobahndistanz von Aachen bis Heumar.

Nochmals der Hinweis: *Wenn Ihnen alle Aspekte für Ihre Stellungnahme wichtig sind oder einige oder nur einer, oder Sie ganz andere, neue erkennen, wie auch immer, schreiben Sie mit Ihren Worten Ihre Stellungnahme an die Bezirksregierung, handschriftlich, per Brief, per e-Mail. Die notwendigen Informationen dazu finden Sie auf dieser Homepage.*